



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Présidence du Conseil d'Etat
Information (IVS)

Präsidium des Staatsrates
Information (IVS)



MEDIENMITTEILUNG

5. Oktober 2012

50 Jahre der Dienstadtelle für Umweltschutz Forum über die Altlastensanierung im Wallis

(IVS).- Im Rahmen ihres 50jährigen Jubiläums hat die Dienstadtelle für Umweltschutz am heutigen Tag an der Foire du Valais zu einem Altlasten-Forum eingeladen. An diesem Anlass wurden die Themen und Fragen rund um die Sanierung der Altlasten der Grossindustrie zur Sprache gebracht. Das von Staat und Grossindustrie partnerschaftlich angestrebte Ziel ist es, die wirtschaftliche Erneuerung auf diesen Flächen zu begünstigen und den Schutz von Grundwasser und Boden zu gewährleisten.

Im Wallis gibt es rund 1'200 Altlasten, die namentlich auf die Tätigkeit der Grossindustrie in der Vergangenheit zurückzuführen sind. Gerade in der Rhoneebene ist die Frage der Altlastensanierung von besonders grosser Bedeutung, denn hier konzentriert sich zur Hauptsache die wirtschaftliche Tätigkeit, und hier befinden sich auch die Grundwasservorkommen, die für die Trinkwasserversorgung genutzt, und die Bodenflächen, welche für die landwirtschaftliche Produktion benötigt werden.

Heutzutage ist der Boden in der Rhoneebene ein ebenso rares wie begehrtes Gut. Die Altlasten, die sich noch darauf befinden, müssen saniert werden, damit das Wallis über Nutzflächen verfügen kann, die es für sein weiteres Wachstum benötigt. Ziel ist es, die Neunutzung teilweise brachliegender Industrieflächen und den Schutz lebenswichtiger Ressourcen, wie Grundwasser und Boden, auf einen Nenner zu bringen.

Im Rahmen dieses Jubiläums hat die DUS am heutigen Tag an der Foire du Valais ein Altlasten-Forum abgehalten. Der Anlass diente dazu, die Fortschritte bei den Untersuchungen und Sanierungen der Altlasten der Grossindustrie zu diskutieren, die in partnerschaftlichem Einvernehmen zwischen Staat und Wirtschaft erzielt worden sind.

Die Walliser Chemie- und Aluminiumindustrie gab 2011 fast 20 Millionen Franken für die Sanierung eines Teils ihrer Altlasten aus. Als verantwortliche und verantwortungsbewusste Unternehmen haben die Metallwerke Refonda AG und die CIMO (Compagnie industrielle de Monthey) am Forum gezeigt, was sie jeweils im Falle der Industriebrachen in Chippis und Steg (RERFONDA) und der Sonderdeponie von Pont Rouge (CIMO) hinsichtlich Sanierung und wirtschaftlicher Erneuerung zu tun gedenken.

Als weiterer wichtiger Partner in dieser Angelegenheit, hat das Bundesamt für Umwelt (BAFU) sowohl die Qualität der Untersuchungen und Projekte der letzten Jahre als auch die gesunde Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft bestätigt.

Hinweis an die Redaktionen:

Weitere Auskünfte bei: Cédric Arnold, Chef DUS (027 606 31 55 / 079 628 36 02) oder Yves Degoumois, Zuständiger für Altlasten (027 606 31 81 / 076 409 39 92).

